

Einstiegsseite

Kommunikation Die TN können über die Funktionen einer Fitnessuhr und damit über Aspekte von Ernährung und Gesundheit sprechen.

Wortfeld gesunde Lebensweise

Grammatik Wortbildung Adjektive auf -arm / -frei

Aufgabe	Hinweise
1 a	1. Die TN sehen das Foto an. Zeigen Sie es nach Möglichkeit vergrössert in der interaktiven Version des KB und lesen Sie den Titel der Lektion sowie die Überschrift der Arbeitsanweisung vor. Fragen Sie: «Was denken Sie: Was sagen Ahmet und Toni?» Lassen Sie zwei TN das Beispiel vorlesen. Sagen Sie dann: «Zu zweit: Schreiben Sie Sprechblasen für Ahmet und Toni.» Teilen Sie ggf. Paare ein und geben Sie den TN einige Minuten Zeit. 2. Die TN denken sich Minidialoge aus. Gehen Sie herum und helfen Sie. Schreiben Sie Wortschatz am Whiteboard mit. 3. Die TN präsentieren ihre Minidialoge im PL.
b	1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und geben Sie den TN etwas Zeit, die Aussagen und die Antwortmöglichkeiten durchzulesen. Klären Sie ggf. Wortschatzfragen. Sagen Sie dann: «Hören Sie und kreisen Sie ein.» 2. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. Die TN bearbeiten die Aufgabe. 3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.
c	1. Fragen Sie: «Gesund leben. Was sagen Ahmets Kinder dazu?» Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Geben Sie den TN danach etwas Zeit, die Optionen im Schüttelkasten und die Punkte 1–4 durchzulesen. 2. Sagen Sie: «Hören Sie und ergänzen Sie.» Spielen Sie dann die Audiodatei zweimal vor. 3. Lösungskontrolle im PL. 4. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf den Kasten rechts und klären Sie die Bedeutung von -arm und -frei. Geben Sie weitere Beispiele wie <i>kalorienarm</i>, <i>parfümfrei</i> usw. und bitten Sie die TN, die Bedeutung zu erklären (z. B. <i>kalorienarm</i> = mit wenig Kalorien). Fragen Sie die TN, ob ihnen noch weitere Beispiele einfallen, und notieren Sie diese am Whiteboard.
d	1. Sagen Sie: «Wir hören gleich, wie es weitergeht.» Geben Sie den TN etwas Zeit, um die Optionen 1–6 zu lesen. 2. Fragen Sie: «Was macht die Uhr? Hören Sie weiter und kreuzen Sie an.» Spielen Sie dann die Audiodatei zweimal vor. Die TN bearbeiten die Aufgabe. 3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.
e	1. Fragen Sie: «Was sollte Ihre Fitnessuhr können, wenn Sie eine hätten?» Schreiben Sie den Impulssatz aus dem Beispiel <i>Meine Fitnessuhr sollte ...</i> ans Whiteboard und machen Sie die TN auf die Konjunktivform von <i>sollen</i> aufmerksam. Sagen Sie dann: «Sprechen Sie zu zweit.» Teilen Sie ggf. Paare ein. 2. Die TN tauschen sich in PA aus. Gehen Sie herum und helfen Sie. Notieren Sie gelungene Formulierungen und Wortschatz zwischendurch am Whiteboard. 3. Meinungsaustausch im PL: Ein/e TN sagt in einem Satz, was die eigene Uhr können sollte. Die TN, die mit der Aussage einverstanden sind, reagieren darauf, zum Beispiel so: <i>Ich finde: Meine Fitnessuhr soll mich warnen, wenn ich mich zu sehr anstrenge. – Das finde ich auch.</i>

A: Besser, du gehst mal zum Arzt.

Kommunikation Die TN können sich nach dem körperlichen Befinden anderer erkundigen, selbst Empfehlungen aussprechen und darauf reagieren.

Wortfeld Körperliche Probleme, Behandlungen / Massnahmen / Vorsorge

Grammatik Pronomen *alle, viele, mehrere, einige, manche* und *wenige* und ihre Verwendung als Artikel

Aufgabe	Hinweise
A1 a	1. Die TN sehen das Foto an. Fragen Sie: «Was machen Ahmet und Toni?» Die TN äussern ihre Vermutungen. Geben Sie den TN bei Bedarf einen Hinweis, indem Sie fragen: «Wem tut die Schulter weh?» Zeigen Sie dabei auf Ihre Schulter und schreiben Sie das Wort ans Whiteboard, um das Wort zu semantisieren, falls manche TN es noch nicht kennen oder vergessen haben. 2. Fragen Sie: «Wer braucht die Informationen aus dem Text: Ahmed oder Toni?» Bieten Sie die Möglichkeit, Verständnisfragen zu stellen. 3. Die TN lesen den Text und überlegen, wer die Informationen aus dem Text braucht. 4. Die TN präsentieren ihre Antworten. Halten Sie die Vermutungen am Whiteboard fest. Spielen Sie danach die Audiodatei vor. Die TN vergleichen mit ihren Vermutungen. Halten Sie nach dem Hörverstehen fest, welche Vermutungen richtig und welche falsch waren.
b	1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und geben Sie den TN etwas Zeit, die Sätze 1–6 durchzulesen. Klären Sie danach Wortschatzfragen. Fragen Sie dann: «Welche Sätze passen zu Ahmet, welche zu Toni? Ordnen Sie zu: A = Ahmet oder T = Toni.» 2. Spielen Sie die Audiodatei vor, die TN tragen die Anfangsbuchstaben der Sprechenden ein. 3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.
c	1. Fragen Sie: «Welche Sätze sagen Ahmet und Toni?» Geben Sie den TN etwas Zeit, die Dialogfragmente zu lesen. Klären Sie anschliessend Wortschatzfragen und erläutern Sie die Rubriken <i>nach dem Befinden fragen und reagieren / etwas empfehlen und darauf reagieren</i>. Sagen Sie: «Diese Sätze sind Möglichkeiten, wie Sie das sprachlich machen können.» 2. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. Die TN hören und unterstreichen die Aussagen, die sie hören. Spielen Sie die Audiodatei auf Wunsch auch noch ein weiteres Mal vor. 3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.
A2	Material: Kärtchen / Zettel 1. Geben Sie jeder / jedem TN einen Zettel und sagen Sie: «Notieren Sie bitte einen Körperteil.» Verweisen Sie auf die Illustration am rechten Rand des KB, um zu verdeutlichen, dass die TN das Wort ausreichend gross schreiben sollen. 2. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Lassen Sie anschliessend den Beispieldialog von zwei TN vorlesen. Sagen Sie dann: «In die Mitte, bitte!» 3. Die TN gehen mit ihrem Zettel durch den Raum, fragen einander nach dem Befinden, geben Empfehlungen und reagieren darauf. Gehen Sie herum und helfen Sie. Machen Sie sich Notizen, um nach dem Kursspaziergang auf häufig vorkommende Fehler einzugehen.
A3 a	1. Zeigen Sie den Text nach Möglichkeit vergrössert in der interaktiven Version des KB. Fragen Sie: «Wer macht eigentlich was? Was macht eine Physiotherapeutin / ein Physiotherapeut und was eine Osteopathin / ein Osteopath?» Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Bitten Sie eine/n TN, die Fragen vorzulesen, und gehen Sie auf die Fragen ein. Klären Sie die Bedeutung des Ausdrucks <i>Kosten übernehmen</i>.

	2. Zeigen Sie das Beispiel auf dem Notizzettel und sagen Sie: «Arbeiten Sie in Gruppen. Gruppe A liest die Texte zur Physiotherapie, Gruppe B liest die Texte zur Osteopathie. Machen Sie Notizen.» Teilen Sie den Kurs danach in zwei Gruppen ein. 3. Die Gruppen lesen ihre Texte und machen Notizen zu den Fragen. Gehen Sie herum und helfen Sie. 4. Die Gruppen stellen ihre Ergebnisse im PL vor. Halten Sie die Ergebnisse am Whiteboard fest und markieren Sie die entsprechenden Textstellen nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB.
b	1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und sagen Sie: «Was passt? Ordnen Sie zu.» 2. Die TN ordnen in EA die Wörter den Bildern zu. 3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. 4. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf die Tabelle unten und zeigen Sie sie nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB. Regen Sie die TN zur Regelbildung an, indem Sie fragen: «Was fällt Ihnen auf?» Bitten Sie die TN ausserdem, statt der Pronomina bestimmte Artikel einzusetzen, um sicherzugehen, dass die TN verstehen, dass die Pronomen hier als Artikel funktionieren und genauso wie Artikel in Nominativ, Akkusativ und Dativ dekliniert werden. Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht auf Seite 22. Digitalgestützter Unterricht: Spielen Sie den Grammatik-Clip vor, um der Verwendung der Pronomen als Artikel in Nominativ, Akkusativ und Dativ noch einmal visuell gestützt zu zeigen.
c	Material: Zettel, Klebezettel 1. Gehen Sie gemeinsam mit den TN auf die Seite 85 im KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung zu Schritt 1 vor. Zeigen Sie die Beispielfragen nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die TN noch 1–2 weitere Fragen formulieren, die Sie am Whiteboard notieren. Sagen Sie dann: «In Gruppen: Notieren Sie vier Fragen zum Thema <i>Gesundheit und Behandlungsmethoden</i> auf Zettel.» Teilen Sie anschliessend die Gruppen ein und verteilen Sie die Zettel (vier je Gruppe). 2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und helfen Sie. Bitten Sie die TN anschliessend, ihre Zettel im Kursraum aufzuhängen. 3. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf die Arbeitsanweisung zu Schritt 2 und lesen Sie sie vor. Zeigen Sie das Beispiel nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und wählen Sie ein weiteres Beispiel aus den bereits aufgehängten Fragen der TN. Lesen Sie die Fragen (zum Beispiel: <i>Wie viele im Kurs benutzen eine Gesundheitsapp?</i>) vor und halten Sie einen Klebezettel hoch. Sagen Sie, was Sie vermuten. Zum Beispiel: «Ich vermute, dass <i>viele im Kurs eine Gesundheitsapp benutzen.</i>» Schreiben Sie Ihren Namen und <i>viele</i> auf den Klebezettel und kleben Sie ihn neben die Frage. Verteilen Sie anschliessend die Klebezettel und bitten Sie die TN, ihre Vermutungen zu den Fragen mit ihren Namen zu notieren. Weisen Sie darauf hin, dass die TN dabei die Pronomen <i>alle, viele, mehrere, manche</i> usw. benutzen sollen. Die TN notieren ihre Vermutungen auf den Klebezetteln. 4. Lesen Sie die Arbeitsanweisung zu Schritt 3 vor und bitten Sie eine/n TN, das Beispiel in der Sprechblase vorzulesen. Fragen Sie: «Wer möchte ihre / seine Gruppe vertreten? Kommen Sie bitte nach vorn und lesen Sie die Fragen Ihrer Gruppe vor. Wir anderen reagieren auf die Fragen wie im Beispiel.» 5. Danach kommt je eine Person der Gruppen aus Schritt 1 nach vorn und liest die Fragen vor, die ihre Gruppe notiert hat, z. B.: <i>Wie viele von euch haben Erfahrung mit Osteopathie?</i> Diejenigen TN, die das betrifft, melden sich per Handzeichen. Die / Der TN zählt die

		Meldungen und formuliert das Ergebnis der Statistik mithilfe der Pronomen <i>einige, wenige, alle</i> usw. Dann vergleicht die / der TN das Ergebnis mit den Vermutungen.
A4	a	Material: linierte DIN-A4-Blätter, Klebezettel 1. Zeigen Sie Noahs Nachricht nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Bitten Sie eine/n TN, die Nachricht vorzulesen. Zeigen Sie anschliessend die Auswahlaufgabe auf Seite 95 möglichst in der interaktiven Version des KB und erklären Sie, dass in Schritt 1 die Fragen in der Tabelle in Form von Notizen beantwortet werden sollen. In Schritt 2 wird dann der Text mithilfe der Notizen geschrieben. Die Vorgaben auf dem Notizzettel helfen. Die TN entscheiden, auf welcher Seite sie arbeiten wollen. 2. Die TN fassen die Informationen aus dem Text oben zusammen und geben sie in Form einer Nachricht an Noah weiter (Mediation). Gehen Sie herum und helfen Sie. Schreiben Sie gelungene Formulierungen zwischendurch ans Whiteboard. Geübte TN, die mit der Aufgabe früher fertig werden, können sich in PA über ihre Erfahrungen mit Physiotherapie / Osteopathie austauschen (<i>Schon-fertig?</i>-Kasten auf Seite 17). 3. Präsentation der Antworten / Lösungskontrolle: Die TN tauschen ihre Zettel untereinander mehrmals aus, sodass jede/r mehrere Antworten von anderen zu lesen bekommt. Danach wird eine Musterlösung am Whiteboard erarbeitet. Fragen Sie: «Welcher Satz hat Ihnen besonders gut gefallen?» Geben Sie Zeit zum Abschreiben der Musterlösung und bieten Sie an, die Nachrichten an Noah einzusammeln und zum nächsten Kurstag zu korrigieren.
	b	1. Bitten Sie die TN, ihre Antworten im Kursraum aufzuhängen. Die TN gehen herum und lesen die Texte der anderen. 2. Geben Sie den TN Klebezettel, damit sie Kommentare zu den einzelnen Antworten schreiben können. Sagen Sie: «Schreiben Sie: Was hat Ihnen gut gefallen? Haben Sie eine ähnliche oder eine andere Erfahrung gemacht?» 3. Wählen Sie am Schluss die am häufigsten kommentierten Beiträge aus und fassen Sie die Kommentare in einem Kursgespräch noch einmal kurz für alle zusammen.

B: Obwohl die Uhr was anderes sagt, ...

Kommunikation Die TN können Vorteile / Nachteile nennen und abwägen, einem Argument etwas hinzufügen und über eigene Erfahrungen sprechen.

Wortfeld Hinweise und Tipps für das Wohlbefinden

Grammatik Konjunktion *obwohl*

Aufgabe	Hinweise
B1	1. Die TN sehen das Bild an. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und zeigen Sie die Nachrichten nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB. Sagen Sie: «Lesen Sie die Nachrichten.» Die TN lesen die Nachrichten in EA. 2. Fragen Sie: «Was denken Sie: Was für ein Lied ist das? Warum empfiehlt Toni das Lied?» Die TN tauschen sich zuerst in Murmelgruppen aus. Teilen Sie ggf. Paare ein. 3. Moderieren Sie ein Gespräch im PL und notieren Sie die Vermutungen der TN am Whiteboard.
B2	a
	1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und markieren Sie die drei Themen. Sagen Sie: «Das sind die drei Themen, um die es in dem Lied geht. Hören Sie das Lied. In welcher Reihenfolge hören Sie die Themen? Sortieren Sie: 1–3.» Gehen Sie kurz auf den Kasten neben den Items ein und erklären Sie, dass in Deutschland in der Arbeitswelt für bezahlte freie Tage das Wort <i>Urlaub</i> verwendet wird, in der Schweiz hingegen das Wort <i>Ferien</i>.

	2. Spielen Sie das Lied zweimal vor. Die TN bringen die Themen in die richtige Reihenfolge. 3. Lösungskontrolle im PL.
b	1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Geben Sie den TN eine Minute Zeit, um die Aussagen zu lesen. 2. Fragen Sie: «Was ist richtig?» Spielen Sie die Audiodatei dann noch einmal vor. Die TN hören und kreuzen an. 3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.
c	1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Geben Sie den TN etwas Zeit, die Sätze durchzulesen. Fragen Sie: «Was passt? Hören Sie und verbinden Sie.» 2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. 3. Lösungskontrolle in PA: Die TN lesen sich halblaut die Satzverbindungen vor. Anschliessend präsentieren die TN ihre Lösungen im PL.
d	1. Zeigen Sie die Tabelle nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und verweisen Sie auf das Bild rechts. Machen Sie anhand des Bildes die Bedeutung von <i>trotzdem</i> und <i>obwohl</i> deutlich, indem Sie gemeinsam mit den TN einen Satz bilden wie zum Beispiel 4d: <i>Die Uhr möchte, dass ich mich bewege, trotzdem mache ich mir einen faulen Tag.</i> Schreiben Sie den Satz ans Whiteboard und markieren Sie auf Zuruf der TN die Verben. Fragen Sie anschliessend, wie derselbe Satz mit <i>obwohl</i> lauten würde und gehen Sie auch hier auf die Wortfolge ein. Sagen Sie: «<i>Trotzdem</i> leitet einen Hauptsatz ein (Verb an zweiter Position), nach <i>obwohl</i> folgt ein Nebensatz (Verb steht am Ende).» Die Uhr möchte, dass ich mich bewege, trotzdem mache ich mir einen faulen Tag. Obwohl die Uhr möchte, dass ich mich bewege, mache ich mir einen faulen Tag. Digitalgestützter Unterricht: Spielen Sie den Grammatik-Clip vor, um den unterschiedlichen Satzbau bei <i>obwohl</i> und <i>trotzdem</i> visuell gestützt anhand eines weiteren Beispielsatzes zu verdeutlichen. Der Clip eignet sich nicht zur Lösungskontrolle. 2. Bitten Sie die TN, die Sätze aus c wie im Beispiel mit <i>obwohl</i> zu schreiben. Gehen Sie herum und helfen Sie. 3. Lösungskontrolle im PL. Die TN lesen reihum ihre Lösungen vor. Schreiben Sie die Sätze am Whiteboard mit.
B3 a	1. Gehen Sie gemeinsam mit den TN auf die Seite 82 im KB und zeigen Sie diese nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Sagen Sie: «Hören Sie, lesen Sie mit und markieren Sie Wörter, die Sie nicht verstehen.» Spielen Sie danach die Audiodatei vor. 2. Die TN hören das Lied und lesen mit. 3. Fragen Sie: «Welche Wörter kennen Sie nicht? Was möchten Sie noch wissen?» Lassen Sie den Beispieldialog unten vorlesen. Sagen Sie dann: «Sprechen Sie zu zweit. Vielleicht kennt Ihre Partnerin / Ihr Partner ein Wort, das Sie nicht kennen.» Teilen Sie ggf. Paare ein. 4. Die TN sprechen in PA über bekannte und unbekannte Wörter. Gehen Sie herum und klären Sie ggf. Wortschatzfragen. Schreiben Sie gelungene Erklärungen von TN zwischendurch am Whiteboard mit.
b	1. Machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass im Liedtext auch Umgangssprache vorkommt. Erklären Sie, dass <i>Umgangssprache</i> hier das Deutsch meint, das in einer normalen, alltäglichen

		Situation gesprochen und verstanden wird – sofern dabei nicht Dialekt gesprochen wird. Umgangssprache wird vorwiegend in der mündlichen Kommunikation benutzt. Sie weicht von der Standardsprache ab und zeichnet sich durch die Verwendung bestimmter Wörter (Verkürzungen) und Redewendungen aus. Zeigen Sie die Beispiele für Verkürzungen im Kasten nach Möglichkeit vergrössert in der interaktiven Version des KB und probieren Sie mit den TN den Klang durch Chorsprechen aus. Sagen Sie dann: «Zu zweit: Suchen Sie noch mehr Beispiele für Umgangssprache.» 2. Die TN lesen den Liedtext, suchen Wörter aus der Umgangssprache und überlegen sich, wie diese Wörter in der Standardsprache klingen. Gehen Sie herum und klären Sie ggf. Fragen. 3. Lösungskontrolle im PL: Die TN nennen die gefundenen umgangssprachlichen Beispiele. Notieren Sie diese am Whiteboard und fragen Sie: «Wie heissen die Wörter in der Standardsprache?»
	c	1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung auf Seite 83 vorlesen und zeigen Sie den ersten Satz nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Lassen Sie die TN den Satz vervollständigen und schreiben Sie ihn mit dem Werkzeug Text in die interaktive Version oder ans Whiteboard. Sagen Sie dann: «Ergänzen Sie bitte Satz 2 und 3.» 2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und helfen Sie. 3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.
	d	1. Zeigen Sie die Fragen nach Möglichkeit vergrössert in der interaktiven Version des KB und lassen Sie sie vorlesen. Sagen Sie dann: «In Gruppen: Sprechen Sie über die Fragen und präsentieren Sie dann Ihre Ergebnisse im Kurs.» Teilen Sie die Gruppen ein. 2. Die TN sprechen in den Gruppen. Gehen Sie herum und helfen Sie. Achten Sie darauf, dass die TN die Ergebnisse ihrer Gespräche für die Präsentation festhalten. Verteilen Sie ggf. grössere Notizzettel oder DIN-A3-Plakate. 3. Die TN präsentieren ihre Ergebnisse im Kurs. Moderieren Sie ein Gespräch im PL, indem Sie die Fragen nacheinander durchgehen. Achten Sie darauf, dass die Gruppensprecherinnen und -sprecher auch die Positionen der anderen wiedergeben (Mediation).
B4	a	1. Fragen Sie: «Welche Vor- und Nachteile haben Fitnessuhren?» Klären Sie die Begriffe <i>Vorteil</i> und <i>Nachteil</i>, indem Sie zum Beispiel einen lachenden und einen grimmigen Smiley oder Daumen hoch bzw. runter neben die Begriffe ans Whiteboard zeichnen. Zeigen Sie den Post mit den Kommentaren und die Aufgabe nach Möglichkeit vergrössert in der interaktiven Version des KB. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Danach liest ein/e TN die Beispiele für Vor- und Nachteile auf dem Notizzettel vor. Suchen Sie ggf. gemeinsam mit den TN ein weiteres Beispiel für einen Vorteil. Sagen Sie dann: «Sammeln Sie Vorteile und Nachteile aus dem Text und ergänzen Sie eigene Ideen. Was denken Sie?» 2. Die TN lesen den Text und notieren Vor- und Nachteile. Gehen Sie herum und helfen Sie. Achten Sie darauf, dass die TN zuerst die Textarbeit machen und erst anschliessend ihre eigenen Ideen ergänzen. 3. Die TN besprechen die gefundenen Vor- und Nachteile in PA. 4. Sammeln Sie Vor- und Nachteile im PL und notieren Sie diese am Whiteboard. Fordern Sie die TN auf, eigene Ideen einzubringen, und notieren Sie diese ebenfalls am Whiteboard.
	b	1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Rollenkarten vorlesen. Lenken Sie anschliessend die Aufmerksamkeit der TN auf den Redemittelkasten und lassen Sie die Redemittel vorlesen. Klären Sie unbekannte Wendungen und lassen Sie einige der Redemittel als Beispiel ausformulieren.

	Digitalgestützter Unterricht: Zeigen Sie den Beispielfilm <i>Wie findest du Fitnessuhren?</i>, um eine positive und eine negative Meinungsäußerung in Bezug auf Fitnessuhren zu zeigen. Geben Sie den TN die Aufgabe, während des Sehens auf die Verwendung der Redemittel zu achten und auf den Tisch zu klopfen, sobald sie eines hören. Zeigen Sie den Film ggf. ein weiteres Mal mit Unterbrechungen, um den Fokus noch stärker auf die Redemittel zu legen. Fragen Sie auch, welche Vor- und Nachteile genannt werden. 2. Gehen Sie auf mögliche Fragen der TN ein und legen Sie die maximale Länge der Videos fest. Zeigen Sie die Auswahlaufgabe auf Seite 93 nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und erklären Sie, dass hier in PA gearbeitet wird: In Schritt 1 wird eine Rolle gewählt, in Schritt 2 werden die Vor- und/oder Nachteile aufgeschrieben und in Schritt 3 teilt das Paar die vorbereiteten Sätze auf, damit nicht eine Person den Text allein sprechen muss, und nimmt das Video auf. Das Verteilen und Üben der Sätze und die schriftliche Vorbereitung sind der Unterschied zu der Aufgabe auf Seite 19. Die TN entscheiden, auf welcher Seite sie arbeiten möchten. Teilen Sie die Paare entsprechend ein. 3. Die TN bearbeiten die Aufgabe in PA. Lassen Sie die Paare entweder frei eine Rolle wählen oder kopieren Sie die Rollen, schneiden Sie sie in Kärtchen und lassen Sie die Paare dann ein Kärtchen ziehen. Optional können sich die TN weitere Rollen überlegen. 4. Präsentation: Die TN verschicken die Videos untereinander. Machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass sie eine Freigabe der aufgenommenen TN einholen müssen, wenn sie das Video auf einem Social-Media-Kanal hochladen wollen.
c	1. Fragen Sie: «Was hat Ihnen gut gefallen?» Bitten Sie zwei TN, die Beispielfilmkommentare vorzulesen. Fordern Sie die TN anschliessend dazu auf, die Videos der anderen zu kommentieren. 2. Wenn die Videos im Kurs-Chat veröffentlicht wurden, schreiben die TN ihre Kommentare in den Kurs-Chat. Alternativ können Sie die Videos auch zusammen im Kurs ansehen. Danach tauschen sich die TN im PL aus.

C: AHMET Spezial

Kommunikation Die TN können eine Meinung äussern, Unverständnis ausdrücken und etwas positiv / negativ bewerten.

Wortfeld Gesundheitsvorsorge und Gewohnheiten

Grammatik Pronomen *derselbe, dasselbe, dieselbe* im Nominativ, Akkusativ und Dativ

Aufgabe	Hinweise
C1 a	1. Zeigen Sie die Internetseite <i>Unser Bonusprogramm für Erwachsene</i> und die Aufgabe nach Möglichkeit vergrössert in der interaktiven Version des KB und fragen Sie: «Was für ein Text ist das? Ist das Werbung, ein Interview oder ein Kommentar? Lesen Sie und kreuzen Sie an.» 2. Die TN lesen in EA den Text und kreuzen an. Gehen Sie herum und helfen Sie. Schreiben Sie Wortschatzfragen ans Whiteboard, um sie später im PL zu klären. 3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Klären Sie im Zuge der Lösungskontrolle unbekannten Wortschatz (z. B. <i>Vorsorgeuntersuchung, Mitgliedschaft</i> usw.).
b	1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Optionen vorlesen. Klären Sie ggf. Wortschatzfragen. 2. Die TN lesen den Text noch einmal und ergänzen. 3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.

c	1. Fragen Sie: «Wie finden Sie das Angebot der Krankenkasse? Was würden Sie für die Bonuspunkte machen und was nicht? Was machen Sie schon? Sprechen Sie in der Gruppe.» Machen Sie die TN auf die Redemittel unten aufmerksam und lassen Sie das Beispiel in der Sprechblase vorlesen. Bitten Sie die TN auch, die Redemittel vorzulesen, und klären Sie unbekannte Wendungen. Wiederholen Sie anschliessend die Fragen und schreiben Sie sie ans Whiteboard oder zeigen Sie die Arbeitsanweisung vergrössert in der interaktiven Version des KB. Digitalgestützter Unterricht: Spielen Sie den Kommunikations-Clip vor, um die Redemittel im Kontext eines Dialogs zu präsentieren. Die TN lesen und hören gleichzeitig. Spielen Sie den Clip nach dem ersten Sehen noch einmal ohne Ton vor und bitten Sie zwei freiwillige TN, den Dialog vorzulesen. Die anderen TN klopfen, wenn Sie eines der Redemittel im Kasten entdeckt haben. Teilen Sie anschliessend die Gruppen ein. 2. Die TN sprechen in Gruppen. Geben Sie für die Diskussion in der Gruppe eine Zeit vor und bitten Sie die TN, eine/n Gruppensprecher/in zu benennen. Gehen Sie herum und helfen Sie. Notieren Sie häufig vorkommende Fehler, auf die Sie nach der Aufgabe eingehen können. 3. Die Gruppensprecher/innen fassen die Diskussion in ihrer Gruppe für das Plenum zusammen. Besprechen Sie anschliessend die Fehler, die Sie während der Gruppenarbeitsphase notiert haben.
C2 a	1. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf den Chat von Ahmet und Toni in C1 oder zeigen Sie ihn vergrössert in der interaktiven Version des KB und lassen Sie ihn vorlesen. Schreiben Sie das Wort <i>Gewohnheitstier</i> ans Whiteboard und fragen Sie die TN, was sie sich unter diesem Wort vorstellen. Notieren Sie die Vermutungen der TN am Whiteboard. Gehen Sie danach auf die Bedeutung des Wortes ein, indem Sie zuerst das Wort <i>Gewohnheit</i> erklären, indem Sie zum Beispiel sagen, dass Gewohnheiten Handlungen sind, die sich wiederholen und die man immer oder häufig so macht (zum Beispiel nach dem Deutschkurs noch einen Kaffee trinken oder einkaufen gehen). Der Verweis auf das Tier lässt sich vielleicht dadurch erklären, dass auch Tiere ihre Routinen haben. 2. Zeigen Sie jetzt den Text und die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und fragen Sie: «Sind Sie ein Gewohnheitstier? Machen Sie den Selbsttest.» 3. Die TN machen den Test in EA. Gehen Sie herum und helfen Sie. Notieren Sie Wortschatzerklärungen zwischendurch am Whiteboard.
b	1. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf den Beispieldialog und zeigen Sie diesen nach Möglichkeit vergrössert in der interaktiven Version des KB. Sagen Sie: «Sie machen gleich zu zweit die Auswertung zum Test in a.» Erklären Sie <i>Auswertung</i>, indem Sie sagen: «Sie schauen sich zusammen Ihre Ergebnisse an.» Bitten Sie anschliessend zwei TN, den Beispieldialog vorzulesen, und teilen Sie die Paare ein. 2. Die TN machen die Testauswertung zu zweit. 3. Präsentation der Ergebnisse im PL: Moderieren Sie ein Gespräch im PL, indem Sie zum Beispiel fragen: «Und? Wer ist wirklich ein Gewohnheitstier?» Die TN berichten von ihren Ergebnissen.
C3 a	Material: Kärtchen / Zettel 1. Fragen Sie: «Was machen Sie schon lange gleich in Ihrem Leben?» Geben Sie ein eigenes Beispiel, indem Sie <i>derselbe / derselbe / dasselbe / dieselben</i> verwenden, z. B.: <i>Ich habe schon lange dasselbe Handy. ... Jahre!</i> Zeigen Sie die Tabelle nach Möglichkeit vergrössert in

	der interaktiven Version des KB und erklären Sie die Bedeutung von <i>derselbe</i>, <i>dieselbe</i>, <i>dasselbe</i> und <i>dieselben</i>. 2. Geben Sie jeder / jedem TN einen Zettel und sagen Sie: «Notieren Sie drei Informationen zu sich selbst. Benutzen Sie <i>derselbe</i>, <i>dieselbe</i> usw.» Notieren Sie ggf. beispielhaft drei Informationen zu sich selbst am Whiteboard. 3. Die TN machen Notizen. Gehen Sie herum und helfen Sie. Schreiben Sie ggf. einige Formulierungen ans Whiteboard, bei denen häufiger Fehler oder Fragen vorkamen, und machen Sie noch einmal darauf aufmerksam, dass die TN die Pronomen verwenden sollen. Die TN korrigieren ihre Zettel. 4. Sobald die TN drei Informationen notiert haben, fragen Sie: «Und was möchten Sie anders machen oder einmal ausprobieren? Ergänzen Sie bitte eine Sache.» Die TN ergänzen ihre Zettel. Geben Sie auch hier Formulierungshilfen. 5. Sammeln Sie die Zettel ein und mischen Sie diese. Lassen Sie jede / jeden TN einen Zettel ziehen und sagen Sie: «Sie beschreiben mit den Informationen auf dem Zettel die Person. Die anderen raten, wer das geschrieben hat.» 6. Spielen Sie das Ratespiel im PL. Notieren Sie dabei häufige Fehler, um diese anschliessend zu besprechen.
b	1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und den Beispieldialog vorlesen. Sagen Sie dann «In die Mitte, bitte!» Die TN stellen sich in zwei Reihen gegenüber auf. Fragen Sie: «Welche Gemeinsamkeiten haben Sie? Sprechen Sie. Sie haben eine Minute Zeit, danach sprechen Sie mit der nächsten Person.» 2. Die TN tauschen sich anhand ihrer Notizen aus C3a aus. Moderieren Sie den Partnerwechsel mit einem Timer, Gong o. Ä. Machen Sie mindestens drei Runden. Digitalgestützter Unterricht: Der Extra-Film zeigt Selda, die darüber spricht, wie Ahmet das Fitnessuhr-Geschenk aufgenommen hat. Der Film eignet sich, um noch einmal über Fitnessuhren und Geschenke dieser Art im Allgemeinen zu sprechen.

Miteinander wiederholen

STATION	Hinweise
1	1. Zeigen Sie die Station nach Möglichkeit vergrössert in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Erklären Sie die farblichen Markierungen, mit denen die Wörter unterlegt sind und stellen Sie den Bezug zu den Sätzen 1–4 oberhalb der Beispieldiskussion her. 2. Bitten Sie ein/n TN, den Beispielsatz auf dem Zettel vorzulesen. Anschliessend lesen drei weitere TN die Beispieldiskussion als Reaktion auf den Satz. Sagen Sie: «Eine Person bildet einen Satz, die anderen drei Mitglieder der Gruppe reagieren auf diesen Satz.» Teilen Sie die TN danach in Vierergruppen ein. 3. Die TN ergänzen die Sätze und diskutieren in GA. Gehen Sie herum und hören Sie in die Diskussionen rein. Notieren Sie häufige Fehler für eine spätere Nachbesprechung im PL.
2	Material: Zettel 1. Zeigen Sie die Station nach Möglichkeit vergrössert in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Beispiele auf dem Zettel vorlesen. Streichen Sie mit dem Werkzeug <i>Stift</i> die Vervollständigungen der Sätze durch und sagen Sie: «Sie schreiben zu zweit Satzanfänge, dann schreibt ein anderes Paar die Sätze zu Ende.» Teilen Sie die Paare ein und verteilen Sie einen Zettel je Paar.

	2. Die TN schreiben in PA vier Satzanfänge mit <i>obwohl</i>. Anschliessend tauschen zwei Paare ihre Zettel und ergänzen die Satzanfänge des anderen Paares. Abschliessend vergleichen die zwei Paare ihre Sätze. Gehen Sie herum und helfen Sie. 3. Bitten Sie die Paare, ihre Zettel im Klassenraum aufzuhängen.
3	Material: Kärtchen oder Klebezettel, Plakat 1. Zeigen Sie die Station nach Möglichkeit vergrössert in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Arbeitsanweisung und das Beispielgespräch vorlesen. Sagen Sie: «Zu zweit: Überlegen Sie sich 3–5 Fragen, die Sie anderen Paaren stellen können.» Teilen Sie anschliessend die Paare ein. 2. Die TN überlegen in PA, welche Frage sie anderen Paaren stellen können, z. B. <i>Zu welchem Coiffeur geht ihr?</i> Gehen Sie herum und helfen Sie. Sagen Sie dann: «In die Mitte, bitte! Stellen Sie Ihre Fragen und notieren Sie Antworten.» 3. Die TN gehen zu zweit durch den Kursraum, sprechen mit anderen Paaren und notieren ihre Antworten. 4. Zeigen Sie das Beispielplakat nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und sagen Sie: «Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.» Verteilen Sie anschliessend die Klebezettel oder Kärtchen. 5. Die Paare schreiben die Ergebnisse ihrer Befragung auf die Klebezettel. Ermuntern Sie die TN dazu, Pronomen wie <i>alle</i>, <i>wenige</i>, <i>manche</i> usw. zu benutzen. Hängen Sie das Plakat im Kursraum auf. Danach kleben die TN ihre Zettel auf das Plakat.